

Aktuelle Lage und Einsatz der Spenden  
in Aleppo 20.07.2016

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Wie Sie vielleicht aus den Medien erfahren haben, geht der Kampf um Aleppo unvermindert weiter. Leider wird der vereinbarte Waffenstillstand in Aleppo nicht eingehalten. Erst in der letzten Woche während der dreitägigen Feiertage nach dem Ramadan-Ende hat mir Kontaktperson A. berichtet: "Es sind drei Raketen auf verschiedenen Plätzen in dem vom Regime kontrollierten Teil eingeschlagen. Sie haben dort mehr als 90 feiernde Menschen getötet und über 200 Personen verletzt. Man weiß nicht von welcher Seite die Raketen kamen. Das ist unser Alltag in Aleppo."

Die beiden Teile von Aleppo, der „Westliche“ vom Regime kontrolliert und der „Östliche“ wird von den Rebellen gehalten, finden keinen Frieden. Der „Spiegel“ schreibt: „Um die letzte offene Zufahrtsstraße in den von Rebellen gehaltenen Ostteil von Aleppo war seit Tagen heftig gekämpft worden. Jetzt haben Soldaten des Machthabers Baschar al-Assad die sogenannte Castello-Route wohl vollständig besetzt. Damit sind die Kämpfer - aber auch die Zivilisten - in diesem Teil der syrischen Stadt abgeschnitten von jeglichem Nachschub. Experten vermuten, dass bis zu 300.000 Menschen noch im von Rebellen besetzten Stadtteil leben....Es droht eine weitere humanitäre Katastrophe.“

Die Menschen sind nach fünf Jahren Krieg resigniert und aufgegeben. Über die Hälfte der Einwohner Aleppos sind geflohen. Junge Männer sieht man auf den Straßen kaum noch. Es sind Frauen, Familien mit kleinen Kindern und alte und kranke Menschen in Aleppo geblieben, sie können sich eine Flucht nicht leisten. Eine nicht unerhebliche Zahl von Menschen entscheiden jedoch ganz bewusst nicht zu gehen, sie wollen in ihrer Stadt bleiben und nehmen die Gefahr des Todes in Kauf. So mein Onkel P.. Er wohnt nahe der Front, um ihn herum wird heftig gekämpft, Häuser in seiner Nähe werden immer wieder in die Luft gesprengt. Wie ein Wunder, mit Gottes Schutz steht sein Haus. Er sagt: "Wo soll ich in meinem Alter noch hingehen. Ich bin hier geboren und hier werde ich auch sterben, ich verlasse meine Wohnung nicht. Wenn ich wo anders hingehere, werde ich das körperlich und psychisch nicht überstehen, daher bleibe ich."

Unser Verein hilft mit Ihrer Hilfe den Menschen in Aleppo, um zu überleben!

Wir möchten uns ganz herzlich für die eingegangenen Spenden bedanken!

Durch Ihre kontinuierlichen Spenden und die Bildung von Paten für einige Familien konnten wir die zu unterstützenden Familien bzw. Einzelpersonen, von 80 auf ca. 100 erhöhen. Jede Familie hat zwischen drei bis sieben Kinder. Wir übermitteln monatlich zwischen 4500.- bis 5500.-€ an Spenden, für Sonderzahlungen manchmal auch mehr. Es wird ein Grundbetrag zwischen 30.-€ und 100.-€ je nach Größe der Familie und der humanitären und finanziellen Situation gegeben, womit das Wichtigste zum Leben besorgt werden kann. Eventuell ein Arztbesuch getätigt und Medikamente gekauft werden können. Ein zusätzliches Einkommen oder andere Hilfe ist in den meisten Fällen noch notwendig. Eine fünfköpfige Familie braucht bei dem gegenwärtigen Kurswechsel mindestens 100.-€ im Monat. Die Kontaktpersonen gehen gewissenhaft bei der Auswahl der Familien vor. Sie besuchen die Familien persönlich auf, prüfen ihre humanitäre und finanzielle Situation und schauen sich die Familienbücher und Heiratsurkunden der zu unterstützenden Personen an. Nach wie vor helfen wir auch bei der Betriebshaltung eines vom Verein gebauten Brunnen.

Um einige der neuen Familien zu nennen, die wir seit einigen Monaten zusätzlich unterstützen, zitiere ich Kontaktperson C. aus dem Regimeteil:

„Ich habe 10 Familien aus dem Viertel „Bani Mafus“ in die Spendenliste aufgenommen. „Bani Mafus“ ist der Name für ein nicht fertig gebautes Wohnviertel, mit dessen Bau kurz vor dem Krieg begonnen wurde. Die etwa 40 Bauten sind mit binnenstädtischen Flüchtlingen belegt. Die meisten sind vor den Kämpfen im Ostteil der Stadt geflohen und manche sind aus dem Westteil gekommen, weil sie alles verloren und keine Bleibe mehr haben. Die Rohbauten haben keine Außenwände, keine Fenster und Türen und sind ohne sanitäre Anlagen. In einem Raum „hausen“ bis zu acht Personen. Mit Plastik- und Stoffbahnen schützen sie sich vor Wind, Regen und Sonne. Städtische Bedienstete stellen ihnen Kanister mit Regen- oder Flusswasser zur Verfügung. Obwohl es kein Trinkwasser und schmutzig ist trinken die Menschen davon. Viele werden davon krank. Trinkwasser in Aleppo kann momentan nur teuer gekauft werden. Dafür reicht das Geld der Menschen in „Bani Mafus“ nicht aus. Einige Hilfsorganisationen in Syrien versuchen ihnen zu helfen, die Hilfe ist sporadisch und reicht bei weitem nicht aus. Internationale Pressefotografen und mehrere Medien waren vor Ort da, haben von der katastrophalen Lage berichtet und Hilfe versprochen, die ausgeblieben ist. Als ich neulich bei einer der Familien war, um ihre Lage genauer zu erkunden, haben sie sich gastfreundlich gezeigt und mir Regenwasser in einem Suppenteller angeboten.“

Weiter berichtet Kontaktperson C.: „Eine der Familien aus „Bani Mafus“ ist die Witwe Munira mit sieben Kindern. Eine Rakete hatte in dem Rebellenviertel in dem sie gewohnt hat eine Schule zerstört, ihr Mann war gerade in der Nähe und ist dabei umgekommen. Die schulpflichtigen Kinder gehen seit über zwei Jahren nicht in die Schule.

Die weitere Familie sind die zwei Witwen Aischa und Yudad, sie waren mit dem gleichen Mann verheiratet und sind zusammen vor den Kämpfen in ihrem Viertel geflohen. Der Mann ist vor kurzem an Krebs gestorben. Aischa hat 3 Kinder und Yudad 2 Kinder. Beide Witwen sind auf Hilfe von außen angewiesen.

Eine weitere Familie ist die Witwe Saida mit ihrer Mutter und drei Kindern. Sie sind von einem Vorort von Aleppo geflohen und wohnen auf dem Gehsteig vor einem der Rohbauten, da innen kein Platz für sie ist. Der Mann ist bei einem Bombenangriff gestorben. Sie leben provisorisch mit einem Zeltdach über dem Kopf und sonst haben sie nichts.“

Im Fastenmonat Juni haben wir eine Sonderspende von 1200.-€ für die Zusammenstellung von Lebensmittelpaketen übermittelt. Die Lebensmittelpakete sind an weitere 50 Familien verteilt worden.

Die Zahl der hilfsbedürftigen Menschen steigt in Aleppo und in ganz Syrien. Auch wenn wir nur einer begrenzten Zahl von Menschen helfen können, ist diese Hilfe für sie überlebenswichtig. Wir wollen weiterhin den von uns unterstützten Menschen eine Grundlage zum Überleben geben, damit sie aus diesem Grund vielleicht nicht in die Türkei oder nach Europa fliehen müssen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit den besten Grüßen

Mouna Sabbagh  
im Namen des Vereins

**Hilfe für Aleppo e.V.**

Vereinsregister Nr. VR 200522

Kto. 30349930

Stadtparkasse Passau, BLZ 74 050 000

IBAN: DE85 7405 0000 0030 3499 30

BIC: BYLADEM1PAS